

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 90 (2015)
Heft: 12

Artikel: Viel Volk "inspiziert" das Vorzeige-Bataillon der Armee
Autor: Kägi, Ernsto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-718093>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bilder: Kägi

Der neue, schwere Genie- und Minenräumpanzer Kodiak pflügt eine Minengasse.

Viel Volk «inspiziert» das Vorzeige-Bataillon der Armee

Am 10. Oktober 2015 verfolgten rund 3000 Interessierte, Angehörige und Freunde auf dem Waffenplatz Kloten-Bülach die praktische Arbeit der Ostschweizer Panzersappeure des Panzersappeur-Bataillons 11, genannt auch das Vorzeige-Bataillon der Armee.

VOM WAFFENPLATZ KLOTEN-BÜLACH BERICHTET UNSER KORRESPONDENT OBERST ERNSTO KÄGI

Dynamische Gefechts-Sequenzen und statische Mittel-Ausstellungen begeisterten bei mildem Herbstwetter.

Das Ungetüm Kodiak

Im Zentrum des Interesses stand ein neu eingeführtes «Ungetüm», der Minenräum-Panzer *Kodiak*, der noch viel mehr kann als bloss Minengassen räumen.

Das Panzersappeur-Bataillon 11, zum fünften und letzten Mal durch den Schwyzer Oberstlt Thomas Ott kommandiert, leistete seinen diesjährigen WK im Bündnerland, im Glarnerland und im Raum Zürich.

Im scharfen Schuss wurde auf dem Schiessplatz Hinterrhein und auf der Wichlenalp geübt. Das soldatische Handwerk sowie die taktischen Abläufe wurden auf

dem Waffenplatz Bülach-Kloten trainiert. Daneben wurde mit einer organisatorischen Parforce-Leistung der Öffentlichkeitstag für Ende der zweiten WK-Woche vorbereitet. Dieser fand im Rahmen der Aktion «Deine Armee» statt.

Kampfstark und pragmatisch

Rund 1000 Mann umfasst dieses sehr spezielle Bataillon, das der Panzerbrigade 11 unterstellt ist. Das Pz Sap Bat 11 ist eines von acht Bataillonen Ostschweizer Brigade, das zurzeit einzige seiner Art.

Hauptaufgaben sind, auf einem modernen Gefechtsfeld die Beweglichkeit der eigenen Verbände sicherzustellen, d.h. Hindernisse aller Art zu beseitigen und in naher Zukunft auch kleinere Gewässer mit

Schnellbrücken überwinden zu können. Panzersappeure müssen auch in der Lage sein, einen allfälligen Gegner mit Sperrern in seiner Beweglichkeit zu behindern.

Was, wenn man die vielen technischen Fahrzeuge und Geräte sieht, oberflächlich betrachtet eher nach einem Bau- oder Transportgeschäft aussieht, ist also in Tat und Wahrheit eine taktisch gut ausgebildete Truppe, welche mit viel Pragmatismus ziviles Know-how mit hohen militärischen Anforderungen verbindet.

Reales Handwerk

«Die Vorführungen sind keine Show, sondern zeigen reale Sequenzen, damit die Besucher ein echtes Bild erhalten und die gefechtstechnischen Abläufe nachvollzie-



Der Brigadekommandant Willy Brülisauer begrüsst die Gäste.

hen können», sagt Thomas Ott bei seiner Einführung vor rund 150 bereits am Vormittag eingeladenen Gästen.

Panzersappeure sind besonders geschickt, hoch motiviert und sehr stolz auf ihre Waffengattung.

Im Fokus stand ganz eindeutig der 60 Tonnen schwere, neue Genie- und Minenräumpanzer *Kodiak*. Ein gewaltiger Stahl-Koloss mit einem 1500-PS-Turbolader-Motor dröhnte mit eindrücklicher Wucht auf die sehr zahlreich anwesenden Zuschauer zu, vor sich her eine 1,5 m tiefe Gasse durch imaginäre Panzerminen pflügend.

Die zahlreich vertretenen Gemeindepräsidenten konnten modernstes Material im Einsatz bestaunen, das in besonderen Lagen zu ihren Gunsten auch rasch für subsidiäre Hilfeinsätze eingesetzt werden kann. Bei den äusserst kurzen Ausbildungszeiten können viele Fahrzeuge und Geräte allerdings nur dank professionellen zivilen Kenntnissen eingesetzt werden. «So etwas ist nur in einem Milizsystem möglich!», bemerkt ein Zürcher Nationalrat neben mir.

Pz Sap haben gute Zukunft

Zurzeit besitzt die Armee zwölf Einheiten des Genie- und Minenräum-Panzers. Diese sind heute in der Panzerschule in

Thun und Pz Sap Bat 11 im Einsatz. Im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee soll ein zweites Panzersappeur-Bataillon aufgestellt werden, das der Westschweizer Pz Br 1 unterstellt werden soll. Nebst Fahrzeug- und Material-Erneuerungen soll eine neue Schnellbrücke zur Überwindung von kleineren Gewässern mit Panzern und Artillerie beschafft werden.

Abschied von Thomas Ott

Br Kdt Willy Brülisauer, sein Stabschef Christoph Roduner und der abtretende Bat Kdt Thomas Ott waren überwältigt vom Publikumsaufmarsch.

Ein schöneres, sehr wohl verdientes Abschiedsgeschenk hätte man Thomas Ott, der bei SWISSINT in Stans arbeitet, kaum machen können.

Er ist sich von seinen friedensfördernden Einsätzen im Kosovo, in Damaskus und in Georgien bewusst, was es heisst, hoch motivierte, gut ausgerüstete und gut ausgebildete Soldaten zu führen. +



Wm Dominic Stucki mit Frau und Tochter.



Taktisches Räumen eines Hindernisses.



Bataillonskommandant Thomas Ott informiert über den WK.



Oberst i Gst Christoph Roduner, Stabschef Panzerbrigade 11.



Hauptmann Thomas Egloff, Kommandant Pz Sap Kp 11/2.



Leutnant Sandro Weiersmüller, Pz Sap Kp 11/1, Pz Sap Zfhr.